





Angespannte Blicke bei den Zuschauern (linkes Bild), Jubel bei den Bebauungsgegnern (oberes Bild) Simon Schmeisser (IG Marktplatz, 2, v, I.), Daniel Giese (IG, 4, v, I.) und Günther Martin (Grüne, 3, v, I.), Betretene Stimmung hingegen (Bild unten) bei Bürgermeister Jürgen Kappenstein (I.) und dem Wahlausschuss der Gemeinde.

Bürgerentscheid: Deutliche Mehrheit der abgegebenen Stimmen für eine Aufhebung der Gemeinderatsbeschlüsse / Bürgermeister Kappenstein: "Haben keinen Plan B"

Bürger lehnen Gebäude auf Marktplatz ab

Der zweite Entscheid zum kon-

kreten Bebauungskonzept war da-

nach nur noch formal von Bedeu-

tung: Hier waren 59,74 Prozent

(2929) der tatsächlich abgegebenen

Stimmen für die Aufhebung und

stein sagte nach der Bekanntgabe

des Ergebnisses: "Die Bevölkerung

hat demokratisch entschieden, die

Verwaltung und der Gemeinderat

werden das selbstverständlich befol-

gen. Persönlich finde ich diese Ent-

scheidung schade für die Entwick-

lung der Gemeinde," Bezogen auf

die Zukunft der Umgestaltung des

Marktplatzes äußerte sich Kappen-

stein zurückhaltend: "Wir haben kei-

Bürgermeister Jürgen Kappen-

40,26 Prozent (1974) dagegen.

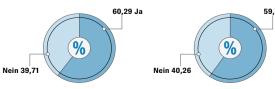
Von unserem Redaktionsmitglied Benjamin Jungbluth

KETSCH. Der Marktplatz wird nicht mit einem Gebäude bebaut - das ist das Ergebnis des gestrigen Bürgerentscheids. 60,29 Prozent (2970) der abgegebenen Stimmen waren dabei laut vorläufigem Endergebnis für die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses, der grundsätzlich die Errichtung eines Gebäudes am Rande des Marktplatzes vorgesehen hatte. Lediglich 39,71 Prozent (1956) wa-

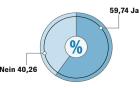
ren gegen die Aufhebung. Damit war nicht nur die Mehrheit aufseiten der Bebauungsgegner, sondern auch das notwendige Quorum von 20 Prozent aller Wahlberechtigten deutlich erfüllt. Die Wahlbeteiligung lag bei 47,88 Prozent, die Anzahl der ungültigen Stimmen bei 21. Wenn man auch die Ketscher hinzurechnet, die gestern nicht abstimmten, waren also 28,74 Prozent aller Wahlberechtigten für die Aufhebung des Beschlusses und 18,92 Prozent aller Wahlberechtigten dagegen.

Sollen die Beschlüsse des Gemeinderats aufgehoben werden?

Für die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses zum grundsätzlichen Neubau eines Gebäudes auf dem Marktplatz stimmten 60,29 Prozent mit Ja und nur 39,71 Prozent mit Nein.



Für die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses zur konkreten angedachten Gebäudenutzung auf dem Marktplatz stimmten 59,74 Prozent mit Ja und 40,26 Prozent



nen Plan B. Deshalb werden wir die Situation in absehbarer Zeit im Gemeinderat und mit der beauftragten Planerin besprechen."

Grundlegend anders sah das gestern Abend Simon Schmeisser, Sprecher der IG Marktplatz und Initiator des Bürgerentscheids: "Das ist ein großartiger Erfolg für die Ketscher Demokratie. Viele sind zur Abstimmung gegangen, mehr als zu den meisten Wahlen." Die Zukunft des Marktplatzes sieht er ebenfalls positiv: "Eine Umgestaltung ist weiterhin möglich, wir haben dafür ja bereits ein eigenes Konzept vorgelegt. Aber nach dieser Abstimmung muss aus unserer Sicht das gesamte Projekt von einer neuen, völlig ergebnisoffenen Bürgerbeteiligung begleitet werden.

Der Wahlkampf für den Bürgerentscheid hatte erst in den vergangenen Wochen an Fahrt aufgenommen. Sowohl die Befürworter als auch die Gegner informierten die Bevölkerung über ihre Sicht der Dinge mit Ständen auf dem Marktplatz und Infobroschüren. Zuvor hatten vor allem die Vertreter der IG Markt-

meinde kritisiert und im Sommer bei einem Bürgerbegehren ausreichend Stimmen für den Bürgerentscheid über die Beschlüsse des Gemeinderats gesammelt. Dieser hatte im April dieses Jahres den Bau eines Gebäudes im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes sowie die konkrete Nutzung mit Büros, Praxen und einem Café mit Außenbereich auf den Weg gebracht. Die Vertreter der IG lehnten das Gebäude ab und wollten stattdessen eine Umgestaltung des Platzes ohne Neubau erreichen.

platz seit Jahren die Pläne der Ge-

So wurde das Ergebnis auf der SZ-Facebook-Seite kommentiert

- Tobias Schotter: Trauria!!!
- Andrei Kowallik: Herzlichen Glückwunsch. Das Ergebnis heute ist nicht nur ein Ergebnis gegen eine Bebauung des Marktplatzes, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit eine Entscheidung gegen die Politik des Bürgermeisters und des Gemeinderats auch bei anderen Projekten (Toilettenhäuschen, Alla Hopp). Bezüglich des Marktplatzes ist nun der Weg frei,

eine schöne, neue Gestaltung anzustreben, die nicht Millionen kostet.

- Belinda Jantzen: Freut mich!
- Harald Müller (antwortet): Naja, sehe ich etwas anders, ist aber so.
- Christian Beck: Finde ich sehr gut. Mal schauen, ob unser Gemeinderat endlich auf die Wünsche der Bevölkerung hört. Zum Glück hat der Bürgermeister einen Dämpfer erhalten. jüg

KOMMENTAR

Benjamin Jungbluth über das Ergebnis und die Folgen des Bürgerentscheids

Sträflich unterschätzt

ie Entscheidung ist gefallen: Die Gegner des Marktplatz-Umbaus haben gewonnen, die Befürworter haben in einem demokratischen Bürgerentscheid ihre Interessen nicht durchsetzen können. Damit ist die Erneuerung des zentralen Platzes der Enderlegemeinde wohl bis auf Weiteres gestorben.

Über Jahre hat sich der Streit um den Marktplatz hingezogen. Beide Seiten hatten gute Argumente: Die Befürworter wollten ein neues, belebtes Zentrum, das als Anziehungspunkt und Wohlfühlort dient. Die Gegner wollten, dass dieses Zentrum die Gemeinde nicht zu viel kostet und die Bürger an den Entscheidungen in hohem Maße beteiligt werden. Gleichzeitig führten wohl auch persönliche Streitigkeiten der wichtigsten Akteure zu diesem sich immer weiter zuspitzenden Konflikt, glaubt man mit beiden Lagern vertrauten Personen. Umso wichtiger ist es nun, dass alle Beteiligten die Entscheidung respektieren. Denn auch wenn es nur einer kleinen Mehrheit bedarf, um ein derart großes kommunalpolitisches Projekt zu stoppen, hätten die Befürworter es in der Hand gehabt, sich für ihr Projekt stärker einzubringen.

Offenbar haben manche Entscheidungsträger den Bürgerentscheid sträflich unterschätzt und in den vergangenen Monaten zu wenig die Öffentlichkeit gesucht, anders als die Gegner. Allen voran die Parteien müssen sich fragen. warum sie das Proiekt – das sie zuvor fast einstimmig beschlossen hatten - nicht aktiver verteidigt haben.

Nun ist es also an der Zeit, das Projekt zu beerdigen – zumindest den Bau eines Gebäudes. Wie es am Marktplatz weitergeht, ist erstmal unklar. Doch der Auftrag der Mehrheit der aktiven Ketscher Bürger an ihre Verwaltung lautet: Baut keinen neuen Marktplatz mit einem Gebäude darauf!